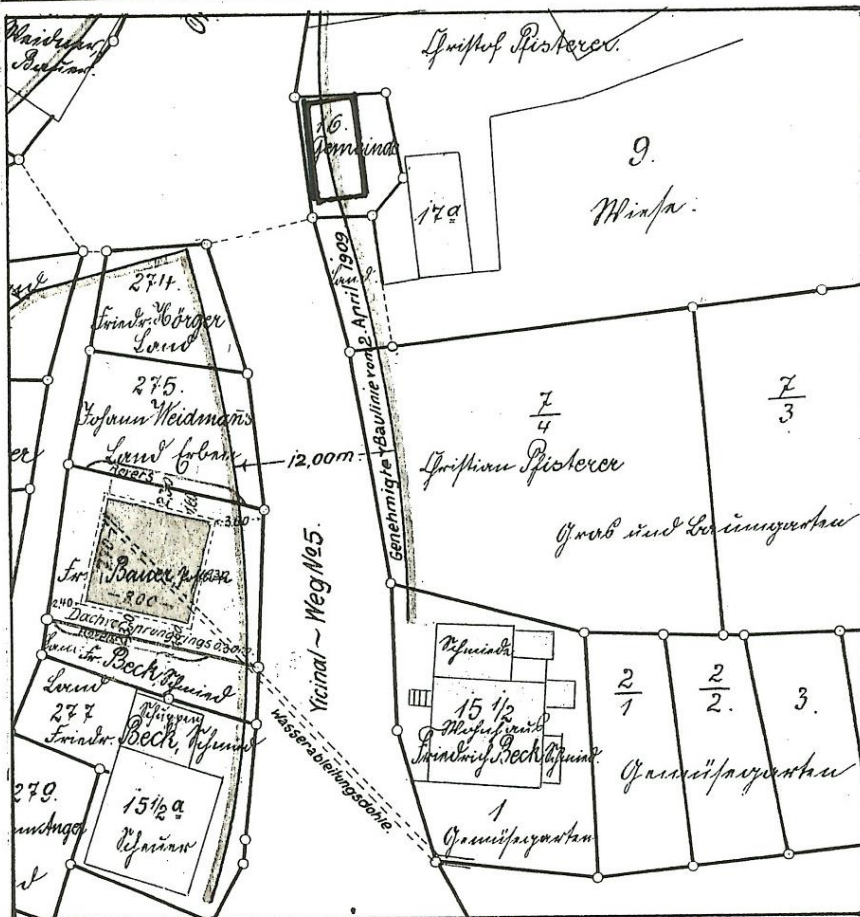


Die Geschichte der Waaghäusle in der Gemeinde Pfedelbach
Das Waaghäusle von Windischenbach



Links und unten sind die einzigen Bilder des Spritzenhauses, in dem die Viehwaage von Windischenbach untergebracht war. Die Bilder wurden anlässlich von Festzügen bei einem Kinderfest und von der Feuerwehr in den 50er Jahren gemacht



Leider gibt es über die Geschichte des Windischenbacher Waaghäusles wegen mangelnder Informationen nichts ausführliches zu berichten. So weiß man nur, daß 1901 eine Viehwaage von der Fa. Paul Bauer, Schwäbisch Hall bestellt wurde, die im Spritzenhaus aufgestellt worden ist. Ferner gibt es noch ein Viehwaagbuch, das von 1901 -1934 korrekt und sauber beschrieben ist. Als erster Waagmeister wird von 1901 bis 1915 Jakob Siegert genannt, der dann 1915 sein Amt krankheitshalber gekündigt hat. Als erster Stellvertreter übernahm dann Schmiedemeister Friedrich Beck das Amt und dessen Vertreter war Heinrich Weidmann. Nur als kleines Beispiel soll genannt werden, daß z.B. 1933/34 289 Stück Vieh gewogen worden sind u. a. Pferde, Rinder und Schweine. Das Gebäude mit der Nr. 16, wie auf dem Lageplan links, fett umrahmt, vom April des Jahres 1909 zu sehen ist, gehörte der Gemeinde und stand neben dem Grundstück von Christoph Pfisterer. 1961 mehrten sich die Stimmen, eine neue Viehwaage anzuschaffen, da die alte vom Eichamt Heilbronn beanstandet wurde und



Bild links: Herbstkurs 1907 in Schwäbisch Hall mit Friedrich Beck, 2. von re, oben vergrößert

...eine Reparatur sich nicht mehr lohnen würde. So wurde 1962 beschlossen, eine neue Waage von der Fa. Wöhrl, Waagenbau in Pfedelbach zum angebotenen Preis von 1940 DM zu beziehen, abzüglich 10% Rabatt und 2% Barzahlung. Die Waage selber sollte dann in der gekauften Scheune von Friedrich Weidner untergebracht werden und danach in einer Garage, weil das alte Waaghaus 1963 abgebrochen werden sollte.

Soweit, so gut, doch auch hier kam die Zeit, daß man die Viehwaage nicht mehr benötigte und so wurde sie im Pfedelbacher Gemeindeblatt in den 90er Jahren zum Verkauf ausgeschrieben. Da stand: Die ehemalige gemeindeeigene Viehwaage Windischenbach ist an den meistbietenden zu verkaufen. Die Waage Typ V-W ist Baujahr 1962 und hat einen Wiegebereich bis 1.500 kg.

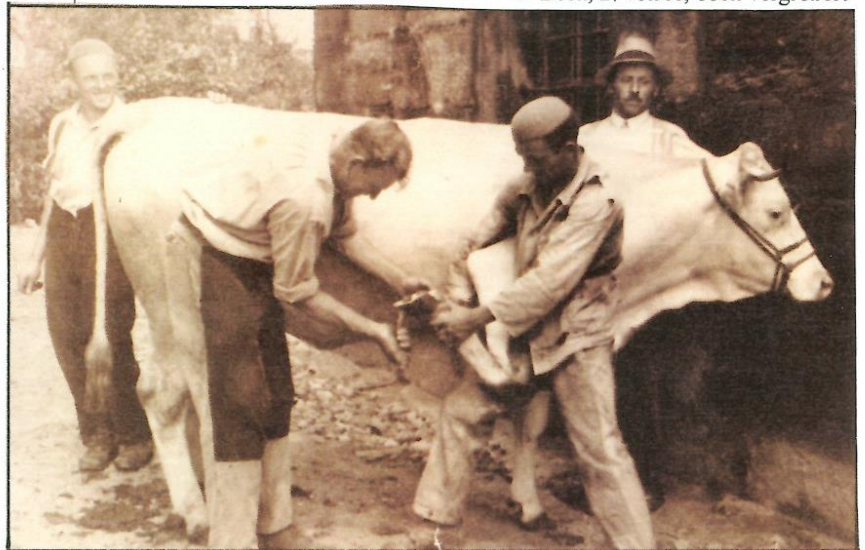


Bild oben: Klauen putzen eines Rindviehs durch Schmiedemeister Fritz Beck in den 40er Jahren.

Bild links: Wiegekarte von 1954

Gemeinde-Viehwaage Windischenbach Kr. Öhringen	
Kilo	Handelstbl. Bezeichnung des Tieres: <i>1 Eber</i>
	Name des Tierbesitzers: <i>Ul. Brändel</i>
	Tag der Wägung: <i>24. 9. 54</i> Unterschrift des Waagmeisters: <i>F. Beck</i>
	Wiegegeld.....DMPfg.



Fritz Beck war ebenfalls wie sein Vater Friedrich Beck Schmiedemeister und Waagmeister und hatte die Schmiede 1944 übernommen. Wie sein Vater 1907 war auch er Jahrgangsbester 1932, bei seiner Meisterprüfung, als er den Hufschmiedelehrgang mit Wagenschmiede und Wagnerei in Schwäbisch Hall absolvierte. Als öffentlicher Wäger wurde er 1964 für die Viehwaage vereidigt und war zudem auch für die Pumpstation als Wasserwärter zuständig. Ebenfalls hatte er sich als Brunnenbohrer bis zu einer Tiefe von 40 Metern einen Namen gemacht. Sein Sohn Gerhard, links im Bild, ebenfalls Schmiedemeister, wurde nach dem Tod des Vaters 1988 als neuer Waagmeister eingesetzt und er wollte ganz in dessen Sinne die Schmiede weiterführen. Sein früherer Tod 1993 machte leider alle weiteren Pläne und Hoffnungen zunichte. Für Hinweise und Bilder für das Heimatblatt „Herzlichen Dank“ an die Familien Beck, Herrn Reinhold Gräter und an Frau Ilse Frank, alle von Windischenbach. In den nächsten Heimatblättern wird über die letzten Versuche, Viehwaagen zu erstellen und über die Gefrierhäuser- und Anlagen in der Gemeinde Pfedelbach berichtet.